

Oberstleutnant

Georg Jakob

geb. 27.03.1915 Fürth / Bayern

gest. 01.09.1991 Meerbusch



Luftwaffe

Kommodore des S.G. 10

RK 27.04.1942 Oberleutnant

615. EL 30.09.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 23.09.1941

EK I am 24.11.1941

DK in Gold am 24.11.1941/1941

Ehrenpokal am 23.09.1941

Flugzeugführerabzeichen

Frontflugspange in Gold mit Anhänger "1000"

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Dienstauszeichnung IV.Klasse 1939

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1934 Fahnenjunker

1937 Leutnant

1939 Oberleutnant

1942 Hauptmann

1943 Major

1945 Oberstleutnant

Jakob trat nach seinem Abitur und der Ableistung seines Arbeitsdienstes 1934 in das I.R. 19 ein und kam dann am 5. Februar 1935 zur Luftwaffe. Dann besuchte er die Kampffliegerschule Lechfeld und begann im Juli 1938 seine Stuka-Ausbildung bei der 1. / St.G. 165, dem späteren St.G. 77. Nach dem Polenfeldzug wurde er zum Oberleutnant befördert. Im Mai 1940 nahm er am Westfeldzug teil und wurde am 22. August 1940 Staffelführer der 2. / S.G. 77. Es folgten Einsätze im Kanal und gegen die britischen Inseln. Im Frühjahr 1941 flog er auf dem Balkan und gegen Kreta, ab Juni 1941 nahm er am Rußlandfeldzug teil. Beim Übergang über den Pruth zeichnete er sich besonders aus. Am 2. März 1942 wurde er in den Stab der Luftflotte 4 versetzt und am 27. April 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. 1942 wurde er Kommandeur der III. / S.G. 77 und flog am 25. Juli 1943 in der Schlacht um Kursk seinen 600. Feindflug, am 29. Oktober 1943 in der Ukraine seinen 800. Am 30. Jänner 1944 wurde er Kommodore des S.G. 10, bei dem er am 27. März 1944 seinen 900. Einsatz flog. Am 19. Juni 1944 folgte der 1.000. Feindflug. Für diese bemerkenswerte Leistung wurde ihm am 30. September 1944 das Eichenlaub verliehen. Am 1. Jänner 1945 wurde er noch zum Oberstleutnant befördert und flog bis Kriegsende insgesamt 1.091 Einsätze. Am 5. Juni 1945 wurde er aus der US-Kriegsgefangenschaft entlassen.